

falsches Bild, wenn man die Lexikonartikel aufzählte, die Vollmer selbst geschrieben hat, so viele wichtige, sorgsam erarbeitete sich auch finden; er hat an alle ein ungeheures Maß stiller Mitarbeit gewandt. Jedenfalls zeigt das Verzeichnis seiner Schriften, wie viele Interessen er verfolgte und wieviele Ergebnisse noch zu erwarten gewesen wären, wenn er sich nicht, zu unser aller Nutzen, mehr und mehr auf seine Hauptaufgabe konzentriert hätte.

#### 10. *Die Zukunft des Lexikons*

This erudite work is not likely to be superseded during the present century. (C. The Connoisseur 1936.)

Der Schriftleitung des nach M. J. Friedländer „für eine kleine Ewigkeit bestimmten Werkes“ (Repertorium f. Kunstwiss. 33 1910 162—163) hat sich früh die Erkenntnis aufgedrängt, wie rasch es veralten muß. Von Anfang an ist auch zu den bereits bearbeiteten Buchstaben weiter gesammelt worden. Um 1925 stellte sich drängend die Frage, ob man einen ersten Nachtragsband herausbringen solle. Man hat aber sicher recht daran getan, sich dafür zu entscheiden, erst alle Kräfte auf das Hauptwerk zu konzentrieren. Die Frage freilich, ob Thieme-Becker noch lebensfähig sei, hat sich in den Zerstörungen dieses Krieges in die andere umgekehrt, ob eine Bibliothek ohne Thieme-Becker lebensfähig sei. Der Neudruck, auf den Naglers Werk einige Jahrzehnte warten mußte, ist im Anschluß an die Vollendung zustande gekommen. Für eine nicht kleine Anzahl jüngerer Künstler bietet das Lexikon der Künstler des 20. Jh. Nachträge, wenn auch die Nachkriegsverhältnisse eine so umfassende Bearbeitung, wie man sie vom Hauptwerk her voraussetzt, nicht erlaubt haben. Aber für die Hauptmasse der älteren Künstler in diesem der Arbeit und dem Umfang nach riesenhaften Werk (Zeitschr. f. christl. Kunst 24. 1911 290—291) sind Supplemente notwendig. Questa impresa che è certo la più vasta, che sia mai stata tentata nel campo della storia dell'arte — so konnte L. Ozzola (Corriere d'Italia 7. 1. 1912) noch sagen, aber die Forschung kennt keinen Stillstand. Ein halbes Jahrhundert nach dem Erscheinen des ersten Bandes, mehr als 25 Jahre nach dem Eintritt in die zweite Hälfte des Werkes, sind Ergänzungen dringend. Die innere Geschichte des Lexikons ist, soweit sie nicht mit den Akten des Verlages verloren ging, deshalb hier so ausführlich mit dargelegt worden, weil sich daran Fragen von erheblicher Gegenwartsbedeutung anknüpfen.

#### 11. *Der kleine Thieme-Becker*

Der erfahrene Herausgeber hat sich zu dem Problem, wie denn nun zu verfahren sei, nach Vollendung des Lexikons selbst in einem Aufsatz: Das Schicksal von Thieme-Beckers Allgemeinem Künstlerlexikon (Das Antiquariat Wien 4 1948 Nr. 3—4 1—2, Nachdruck: The fate of Thieme-Becker, Burlington Mag. 90 1948 174) geäußert. Seine Gedanken sind in den langen Jahren seither, in denen hierzu nichts geschehen konnte,